

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 29 (1953-1954)
Heft: 2

Rubrik: De Pfnuchsi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.10.2025

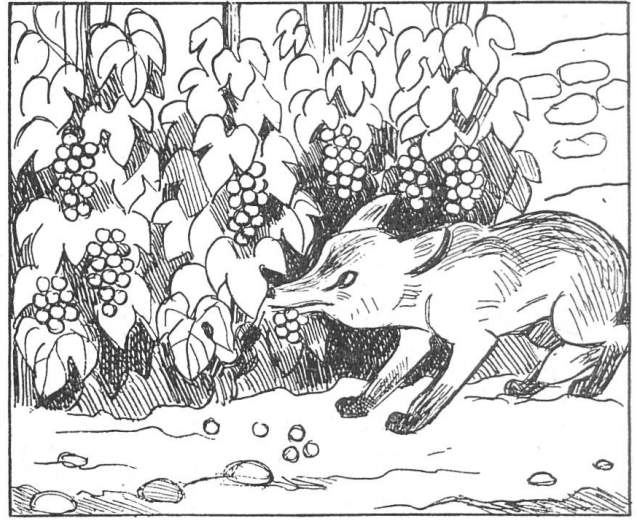
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

De Pfnuchsi

VON MARCEL VIDOUDEZ



De Pfnuchsi hät sich wider emaal us em Wald trout. Jez isch er zmitzt i de Räbe.



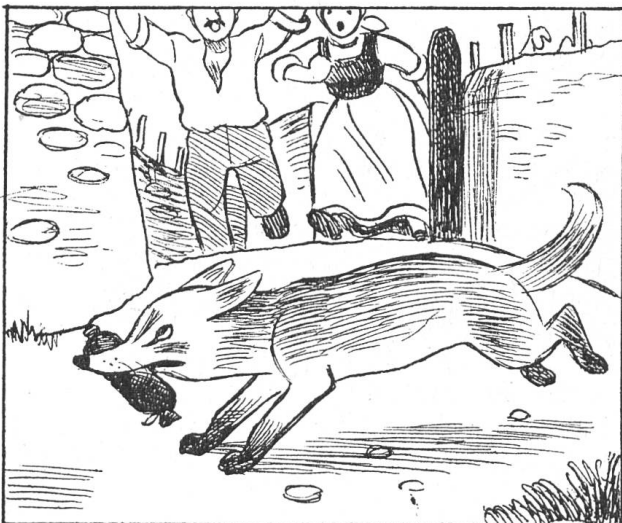
En alte Triib säit em, die schöne goldige Truube seiged guet für sini Gsundhät.



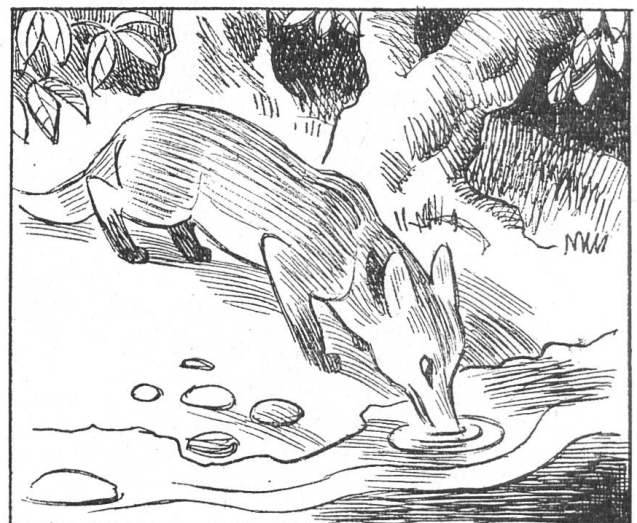
Won er gnueg Truube ghaa häd, stüigt em es amächeligs Grüchli i d Nase.



Er gseet en Chorb. De Pfnuchsi ziet e prächtigi Wurscht use.



Was gisch, was häsch, rännt er furt. D Winzer ränned em naa. Aber de Pfnuchsi isch de gschnäller gsi.



Für en chline Fuchs isch d Wurscht e chli z scharf gsi. Er hät en verruckte Turscht übercho. Zum Glück isch es Bächli i de Nächi gsi.